

Ungegenständliche Komposition: „Kämpfende Formen“

Eine Unterrichtseinheit ab Klasse 10

Ich erarbeite mit meinen Schülern zunächst Möglichkeiten Bewegung und Dynamik im grundsätzlich ja statischen Bild zu erzeugen. Vorbild ist hier die Malerei ab etwa 1950 im Besonderen natürlich die Futuristen.

In einer zweiten Phase beschäftigen wir uns mit ungegenständlichen Ausdrucksmöglichkeiten und dem Thema „Formen die Kämpfen“.

Schließlich mündet diese Unterrichtsreihe in einer großformatigen, ungegenständlichen Komposition mit dem Thema Kämpfende Formen. Besonders im Leistungskurs garniere ich das Thema mit malerischen Schmankerl wie Pinselduktus, Farbmodulation, körperhaftes Modellieren von Formen. Das gleichnamige Bild von Franz Marc enthalte ich den Schülern bewusst vor, da es das Thema in seinen Realisationsmöglichkeiten zu stark einschränken würde.

1. Phase: *Wie entsteht Bewegung in folgendem Bild?*

Duchamp: „Akt eine Treppe hinabsteigend“

- Auflösen der Bewegung in Phasen
- Bewegungslinien
- Rhythmisch-dynamische Schichtung mit Richtungscharakter

Als Zusammenfassung und Vertiefung bietet sich die Powerpointpräsentation (siehe weiter oben) mit dem Titel „Die Darstellung von Bewegung“ an.

An Bildern aus dem Futurismus erarbeite ich weitere Mittel die Dynamik im **ungegenständlichen** Bild erzeugen. Als einfacher Einstieg bietet sich der Vergleich zwischen einem Mondrian und einer abstrakten futuristischen Komposition an.

Fragen die geklärt werden sollten:

- Was erzeugt Ruhe, ein am-Ort-gebannt-sein?
- Was erzeugt, Unruhe, Bewegung?
- Genauer: Lässt sich eine Bewegungsrichtung definieren?
- Wie entstehen Richtungstendenzen (Lese-richtung, Pfeilformen...)

2. Phase: „Kämpfende Formen“

Die Schüler erhalten ein Papier im Format Din A3. Mit Ölpastellkreiden sollen in etwa 30 – 45 Kampf darstellen. Dabei ist es nicht erlaubt erkennbare, gegenständliche Motive zu verwenden. D. h. Eine Waffe, ein Messer darf

nicht erkennbar sein, aber ein spitze, schneidende Form ist erlaubt.

Die entstandenen spontanen Bilder werden aufgehängt und besprochen.

Fragestellungen: wo kämpft es? Wo kämpft es sicher nicht? Welche Farben, Farbkombinationen kämpfen. Welche Formen, Anordnungen, realisieren das Thema. In welcher Weise müssen die Formen Bildelemente sich treffen, berühren damit Kampf entsteht.

Erfahrungsgemäß entsteht an der Tafel folgendes Ergebnis als Bedingungen für Kampf

1. Es gibt eine klare Polarität

- Zwei kompositorische Zentren (Gegner) werden zu einer Bildeinheit verbunden.
- Farbkontraste arbeiten den Gegensatz in kraftvollen Kontrasten heraus (Wespe, Hölle, Viper) Wobei auf eine Differenzierung der Farben zu achten ist. (Sonst gibt sich der eine oder andere mit zwei, drei Farben zufrieden)
- Formkontraste arbeiten Gegensätze aber auch Methoden der „Kriegsführung heraus. (z. B. einschlingendes gegen schneidend-stechendes)

2. Berührungen:

solange sich die Formen nicht berühren findet kein wirklicher Kampf statt.

3. Auswirkungen:

Im abstrakten Sinne muss es Zerstörung geben. Das kann heißen, dass die Integrität von Formen zerstört werden muß. (zerfallen, zerreißen, dehnen...)

4. Realisation

Über zeichnerische Kompositionsentwürfe entwickeln die Schüler eine durchdachte Bild-idee zum Thema. Ausgeführt wird auf Bildformaten Din A2 bis Din A1 mit Akryl- oder Gouachefarben bzw. Ölpastellkreiden.